

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich des 3. Stadtgesprächs im Bezirk Porz am 11.06.2019

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
lieber Herr van Benthem,

ich bedanke mich für Ihre herzliche Begrüßung.

Ich bin der festen Überzeugung, dass Veranstaltungen wie diese ein Modell der Zukunft sind. Auch auf europäischer Ebene. Das Mitbestimmungsrecht bei der Gestaltung – das gehört den Bürgerinnen und Bürgern. Und deshalb finde ich es als Oberbürgermeisterin Kölns nur folgerichtig, dass wir uns heute hier begegnen, um gemeinsam über Wege, Wünsche und Wahrheiten zu sprechen. Einige von Ihnen haben sicherlich schon an den ersten beiden Runden unserer Stadtgespräche teilgenommen. Wir nehmen Sie und Ihre Beiträge ernst. Und so sind die Ergebnisse dieser Dialoge bereits in das selbst auferlegte Arbeitsprogramm der Stadt Köln für das Jahr 2019 eingeflossen.

Durch Ihr Mitwirken sind fünf Leitsätze für die tägliche Arbeit der Verwaltung entstanden, unter denen wir handeln werden.

Mit sicht- und spürbaren Ergebnissen. Lassen Sie mich Ihnen unsere Leitsätze verraten:

- ***Wir arbeiten für Bildungschancen, Kinder- und Familienfreundlichkeit***
- ***Wir arbeiten für eine moderne Mobilität in einer umwelt- und klimagerechten Stadt***
- ***Wir arbeiten für eine vielfältige und soziale Stadt***

- ***Wir arbeiten für eine moderne Verwaltung und den Innovationsstandort Köln***
- ***Und wir arbeiten für Lebensqualität und Kultur in unserer Stadt***

Bei diesen Leitsätzen handelt es sich um unsere gesamtstädtischen Leitsätze, unter denen wir jeweils konkrete Aufgaben und Maßnahmen definiert haben. Sie werden bis zum Jahresende in die Umsetzung gebracht.

Sicherheit, Mobilität und Wohnen. Das waren die Themen, die Sie in der 2. Staffel der Stadtgespräche als oberste Priorität für Ihren Bezirk benannt haben.

Lassen Sie mich auf diese Themen näher eingehen.

Zunächst das Thema Sicherheit: Erst am 13. Mai habe ich gemeinsam mit dem Polizeipräsidenten Uwe Jacobs den Kooperationsvertrag zum Kriminalpräventiven Rat unterzeichnet. Damit schaffen wir eine Basis für eine noch engere Kooperation zwischen Stadt Köln und Polizei im Bereich der Kriminalprävention.

Die gemeinsame Geschäftsstelle, das „**Zentrum für Kriminalprävention und Sicherheit**“ wird in Zusammenarbeit mit dem **Kriminalpräventiven Rat des Stadtbezirks – den es hier in Porz schon länger gibt – ein wichtiger Baustein für mehr Sicherheit sein.** Um Ihre Fragen zum Thema Sicherheit bestmöglich beantworten zu können, sind heute der Leiter des Ordnungsamtes, Herr Wolfgang Büscher und Markus Grommes, Polizeirat und Leiter der Führungsstelle in der Polizeiwache Kalk, anwesend, um Ihre Fragen zur Sicherheit in Porz zu besprechen.

Als zweites hat die Auswertung Ihrer Beteiligung im letzten Stadtgespräch das Thema Mobilität in den Fokus gerückt.

Wir arbeiten mit Hochdruck daran, die Veedel Kölns und die Umlandgemeinden besser an den ÖPNV anzubinden und auch die

Radverkehrsverbindungen zu verbessern. Erst am Wochenende habe ich bei der Eröffnung der RADkomm ein Versprechen gemacht:

Ich möchte den Ausbau des stadtweiten Haupttroutennetzes für Fahrräder in den kommenden fünf bis zehn Jahren auf ein leistungsfähiges Niveau ausbauen. Das ist in einer Metropole, die als Autostadt gestartet ist und aktuell einen sehr breitgefächerten Mobilitätsmix hat, gar nicht so einfach. Eine leistungsfähigere, schnellere Anbindung auch Ihres Bezirks Porz erhöht die Bereitschaft, das Auto stehen zu lassen. Damit geben sie acht Quadratmeter Raum auf der Straße frei, tun etwas für die Umwelt und sparen schließlich auch noch Geld. Und, meine lieben Damen und Herren, sie würden damit im Trend liegen: Schon jetzt zeigt der Modalsplit, dass immer mehr Kölner aus dem Auto auf den ÖPNV und das Fahrrad umsteigen.

Doch beim Thema Verkehr gibt es in Porz seit Jahrzehnten zwei Stichworte, die zwar viel und heiß diskutiert sind, jedoch bislang keinen entscheidenden Schritt weitergekommen sind: Die Verlängerung der Linie 7 bis Langel und die sogenannte Ortsumgehung Zündorf, die den Pendlerverkehr nicht zuletzt der südlichen Umlandgemeinden aus den Ortskernen von Zündorf und Porz Mitte herausholen und auf die A 59 verlagern soll.

Wie Sie wissen haben wir zum Ende des letzten Jahres einen wichtigen Erfolg erzielt. Das Land hat die Umgehungsstraße L82n erfreulicherweise in den vordringlichen Bedarf hochgestuft. Der weiteren Planung steht also nichts im Wege. Die Ergebnisse unserer Machbarkeitsstudie legen wir im Herbst dieses Jahres vor und streben auch noch einen Beschluss der politischen Gremien in diesem Jahr an. Anschließend werden wir eine Planungsvereinbarung mit dem Land abschließen und in das Planfeststellungsverfahren einsteigen.

Die Entscheidung über den genauen Verlauf der Umgehungsstraße ist auch die Voraussetzung dafür, dass wir mit der Verlängerung der Linie 7 weiterkommen. Um das Verfahren zu beschleunigen werden wir noch in diesem Jahr eine Beschlussvorlage in die politischen Gremien einbringen, um die Planungsleistungen an die KVB zu vergeben. Sie merken: Es geht voran.

Dritter Schwerpunkt in Porz ist das Thema Wohnen. Eine dauerhaft angemessene Wohnraumversorgung für alle Schichten der Bevölkerung sicherzustellen – das ist ein Ziel, das wir für die gesamte Stadt Köln verfolgen. Nur so können wir eine **sozialgerechte Stadtentwicklung** in unserer rasant wachsenden Metropole **und ein für alle lebenswertes Köln** gewährleisten. Durch eine Zielvereinbarung mit dem Land NRW wurden der Stadt Köln in den Programmjahren 2019 bis 2022 ein **jährliches Budget in Höhe von 95 Millionen Euro, insgesamt 380 Millionen Euro in den nächsten vier Jahren für die Wohnraumförderung garantiert.**

Damit ist **das bisherige Budget um jährlich 20 Millionen Euro erhöht** worden. So entsteht Planungssicherheit für Stadt und Investoren, denn die Kontingente bleiben über Jahre hinweg gleich. Und das ist grundsätzlich schon mal sehr positiv zu bewerten. Auf dieser Basis ist es mir dann noch wichtig, dass wir Investoren finden, die in allen Stadtbezirken die Mittel der Wohnungsbauförderung nutzen, um neue Wohnungen zu angemessenen Mietpreisen zu bauen.

Das gilt dann natürlich auch für das ebenfalls seit vielen Jahren geplante Projekt „Zündorf Süd“. Hier werden mehr als 2.200 neue Wohnungen in einem vielseitigen, durchmischten und lebenswertem Quartier entstehen. Dreh- und Angelpunkt für die weitere Entwicklung ist der notwendige Bau der Umgehungsstraße L 82n. Dort – und das betone ich gerne noch

einmal – kommen wir in diesem Jahr in Kooperation mit dem Land NRW einen entscheidenden Schritt weiter.

Und wie schon eingangs erwähnt, geht es nun endlich nach Abriss des Hertie-Hauses im letzten Jahr und Spatenstich vergangenen Freitag auch hier in der Mitte von Porz ganz entscheidend weiter.

Die Häuser 1 bis 3 sollen bis 2022 fertiggestellt werden. Alle 3 Gebäude werden in den Erdgeschosszonen Einzelhandel aufweisen, die Vermietungsgespräche laufen, wie mir berichtet wurde, erfolgreich – leider darf ich noch keine Namen nennen.

In den darüber liegenden Geschossen wird es zukünftig eine Vielzahl an unterschiedlichen Wohnungen geben: von der geförderten Wohnung für ältere Menschen bis zur geräumigen 5-Zimmer-Wohnung.

Hier entsteht Platz für eine durchmischte Stadtgesellschaft wie ich Sie mir wünsche. Ich weiß, meine lieben Damen und Herren, die zahlreichen Baustellen sind im Alltag mit großer Wahrscheinlichkeit ein Ärgernis. Aber Sie wissen genau wie ich, dass all diese Maßnahmen – so unbequem und unschön sie in der Übergangsphase auch sein mögen – dazu dienen, Ihre Lebensqualität im Stadtteil Porz nachhaltig und langfristig verbessern werden.

Denn wir wollen ja alle dasselbe: Porz soll ein lebenswertes und buntes Viertel sein. Das gelingt nur in der Kombination und Bündelung zweier Kräfte: öffentliche Hand und bürgerschaftliches Engagement.

Und ich freue mich sehr, dass Sie uns auf diesem Wege – durch Ihre Teilhabe heute und vor allem durch das traditionell so vielfältige und starke Porzer Vereinsleben – unterstützen. Zu den genannten Themen sind heute Experten der Stadt Köln und auch der Polizei anwesend und werden Ihnen im Laufe des Abends gerne detaillierte Antworten und

umfangreichere Einblicke geben. Und natürlich stehe ich Ihnen in der letzten Stunde auch wieder für Ihre Fragen zur Verfügung.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen: einen erkenntnisreichen Abend rund um Ihren Bezirk und Ihre Themen.